



didacta 2017

 **Programm**

**Landesstand Kultusministerium
und Gläsernes Klassenzimmer**

**14. bis 18. Februar 2017
in Stuttgart**

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



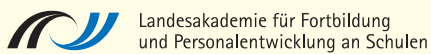
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Aussteller am Stand des Kultusministeriums:





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Besucherinnen und Besucher,

Baden-Württemberg präsentiert sich auch dieses Jahr auf der didacta in Stuttgart mit einem anspruchsvollen, facettenreichen und aktuellen Programm. Dabei haben wir fünf Schwerpunkte gesetzt.

Die **berufliche Bildung** beschäftigt uns in besonderem Maße. Baden-Württembergs Präsidentschaft in der Kultusministerkonferenz 2017 wird unter dem Motto stehen: „Berufliche Bildung: Übergänge – Abschlüsse – Anschlüsse“.

Das Thema **Ganzttagsschule** steht nicht nur in unserem Land im Fokus der Bildungspolitik. Vielerorts werden unterschiedliche Modelle erprobt oder bereits erfolgreich angewandt, die auch die Anforderungen der Flexibilität im Blick haben.

Ein besonders schwieriges, aber auch wichtiges Thema stellt die **Integration** Zugewanderter dar. Unsere Reaktion auf diese Aufgabe beinhaltet eine klare Priorisierung des Spracherwerbs.

Die **Digitalisierung** ist der rote Faden im Koalitionsvertrag der baden-württembergischen Landesregierung. Wir stellen uns der Verantwortung, diese Herausforderung anzugehen. Nur mit einem altersangemessenen pädagogischen Konzept kann es gelingen, sie zu meistern.

Die Stärkung der **Qualität und Leistungsfähigkeit** im Bildungssystem ist und bleibt die Maxime meiner Politik. Der diesbezügliche Handlungsbedarf muss und wird uns ermutigen, zukunftsfähige und passgenaue Lösungen zu finden.

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017



Topthema: Flüchtlinge / Migration

10.30 bis 11.00 Uhr

Besser Lesen und Schreiben lernen

Rund eine Million Erwachsene leiden in Baden-Württemberg unter großen Schreib- und Leseproblemen. Das Kultusministerium unterstützt deshalb mit EU-Mitteln Projekte an elf Standorten im Land, um Betroffene zu erreichen. Im Vortrag wird dargestellt, wie es gelingt, das Tabu aufzubrechen und den Menschen in Beruf und Gesellschaft neue Chancen eröffnen.

Dr. Roland Peter, Kultusministerium Baden-Württemberg

11.15 bis 11.45 Uhr

YouRNI – Integration jugendlicher Flüchtlinge mit Hilfe mobiler Endgeräte

Kultusministerium, Landesinstitut für Schulentwicklung und Berufliches Seminar Karlsruhe stellen ein gemeinsames Erasmusprojekt mit Partnern aus Italien, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei vor. In dem Projekt soll untersucht werden, wie der Fremdspracherwerb und die berufliche Orientierung jugendlicher Flüchtlinge mit Hilfe von LearningApps und digitalen Unterrichtsmaterialien verbessert werden kann.

*Dr. Nicole Lehmann, Kultusministerium Baden-Württemberg,
Andreas Wittemann, Landesinstitut für Schulentwicklung,
Rudolf Jansen, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung*

12.00 bis 12.30 Uhr

Junge Flüchtlinge und Migranten an beruflichen Schulen – Anforderungen an die Lehrerbildung

Deutsch als Zweitsprache, interkulturelles Lernen, Kennenlernen der Arbeitswelt – all das und noch viel mehr bieten die beruflichen Schulen den jungen Flüchtlingen und Migranten. Wie bereiten die Seminare die jungen Lehrerinnen und Lehrer auf diese neuen Aufgaben vor? Der Vortrag zeigt die aktuellen Qualifizierungsangebote und den kommenden Handlungsbedarf – auch über die Lehrerbildung hinaus.

*Prof. Susanne Thimet, Staatliches Seminar für Didaktik
und Lehrerbildung Karlsruhe*

14.00 bis 14.30 Uhr

Inklusives Lernen am Gymnasium

Gymnasien in Baden-Württemberg sind, wie andere Schularten auch, der Inklusion verpflichtet. Neben der menschenrechtlichen Verpflichtung zur Umsetzung der Inklusion gibt es weitere Gründe aus Theorie, Empirie und Praxis für das gemeinsame Lernen. Praxis heißt konkret: Wie kann Unterricht in inklusiven Settings am Gymnasium gelingen? Wie passen Zieldifferenz und Gymnasium zusammen? Eine Schule hat sich auf den Weg gemacht.

Markus Beck, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart, Anke Reuschling, Staatliches Seminar für die Didaktik und Lehrerbildung Esslingen

14.45 bis 15.15 Uhr

Der Weg von den allgemein bildenden Schulen ins berufliche Gymnasium und Berufskolleg

Der Übergang in berufliche Gymnasien und Berufskollegs stellt Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss (Realschule, Werkrealschule, Gemeinschaftsschule, zweijährige zur Fachschulreife führende Berufsfachschule) vor große Herausforderungen. Der Vortrag zeigt konkrete Maßnahmen und Möglichkeiten auf, um den Neubeginn in der Sekundarstufe II erfolgreich zu meistern.

Dr. Christian Mellwig, Stefan Maier und Karen Wunderlich, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.30 bis 16.00 Uhr

Bessere Chancen für eine gute Integration durch BEF Alpha

Das vom Bund finanzierte Projekt „Bildungsjahr für erwachsene Flüchtlinge mit keinen oder geringen Lese- und Schreibkenntnissen“ (BEF Alpha) will die Chancen von Frauen und Männern aus Afrika und Asien für eine gute Integration deutlich verbessern. Dazu werden in einem 40-wöchigen Kurs an zwölf Standorten im Land die drei Komponenten Sprache (Alphabetisierung), Berufsorientierung und Alltagswissen / politische Grundbildung miteinander verknüpft. Wichtiger Bestandteil des Konzepts ist eine enge Kooperation etwa mit Jobcenter / Arbeitsagentur, der Wirtschaft und den Kommunen vor Ort.

Dr. Roland Peter, Kultusministerium Baden-Württemberg

16.15 bis 16.45 Uhr

Das Bündnis für Lebenslanges Lernen und der Digitale Weiterbildungscampus Baden-Württemberg stellen sich vor

Die Lernfreude und damit auch die Weiterbildungsbeteiligung vor allem bildungsferner und benachteiligter Menschen zu stärken, hat sich das Bündnis für Lebenslanges Lernen zur Aufgabe gemacht. Innerhalb kürzester Zeit wurden hier viele innovative Projekte auf den Weg gebracht und flächendeckende Netzwerke geschaffen. Zu den wichtigsten Ergebnissen der Bündnisarbeit gehört unter anderem der Digitale Weiterbildungscampus Baden-Württemberg, der seit seiner Einrichtung 2014, bereits über 70 Weiterbildungseinrichtungen als interaktive Lernumgebung zur Umsetzung technisch unterstützter Lernszenarien dient.

Kiriakoula Damoulakis, Kultusministerium Baden-Württemberg

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017



Tophema: Berufliche Bildung

10.30 bis 11.00 Uhr

Lernen im Unternehmen an der Schule – Lernfirmen an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

Schülerinnen und Schüler von beruflichen Vollzeitschulen arbeiten und lernen in Übungs- und Juniorenfirmen. Durch die enge Verbindung von Unterricht und praktischer kaufmännischer Tätigkeit erwerben die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenz und wesentliche Fähigkeiten für eine duale Ausbildung oder ein entsprechendes Studium. Anhand konkreter Beispiele werden Umsetzungsmöglichkeiten und Erfahrungen vorgestellt.

*Judith Brand-Kocher und Sabine Schuh,
Landesinstitut für Schulentwicklung*

11.15 bis 11.45 Uhr

beo-Wettbewerb Berufliche Schulen 2017/2018

Die Baden-Württemberg Stiftung fördert Schüler und Schülerinnen beruflicher Schulen sowie Auszubildende baden-württembergischer Betriebe bei der Umsetzung kreativer Projektideen mit bis zu 10.000 Euro unter dem Motto „Baden-Württemberg 2030: Wie wollen wir leben und was müssen wir dafür tun?“

*Dr. Nicole Lehmann, Kultusministerium Baden-Württemberg,
Katja Mahler, BW-Stiftung*

12.00 bis 12.30 Uhr

Die Rolle der Eltern und Erziehungsberechtigten im Berufswahlprozess von Kindern und jungen Erwachsenen

Zahlreiche Studien belegen, dass der Einfluss der Eltern und Erziehungsberechtigten auf die Berufswahlentscheidung der Kinder von großer Bedeutung ist. Doch welche Rolle nehmen sie ein und welche Gelingensfaktoren sollten wir beachten, um die Eltern und Erziehungsberechtigten frühzeitig mit ins Boot zu holen? Der Vortrag beschäftigt sich mit diesen wichtigen Fragen und stellt u.a. auch den Leitfaden „Eltern erwünscht!? Wie Zusammenarbeit in der Berufs- und Studienorientierung gelingen kann“ vor.

Florence Brokowski-Shekete, Stephan Meinzer und Beate Flemming, Staatliches Schulamt Mannheim

Podiumsdiskussion mit Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann

14.00 bis 14.45 Uhr

Podiumsdiskussion: Realschule – eine Schulart mit Zukunft

Die Realschule ist eine tragende Säule in der Sekundarstufe I und bewährter und zentraler Baustein für den Bildungserfolg Baden-Württembergs. Der Landesregierung ist es ein zentrales Anliegen, die Realschulen bei ihrem Bildungsauftrag zu stärken und mit zusätzlichen Poolstunden auszustatten. Die Qualitätsoffensive ist ein Schwerpunkt der Bildungspolitik. Dabei stehen die Unterrichtsqualität und die innere Schulentwicklung im Vordergrund.

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt bei Südwestmetall, Dr. Karin Broszat, Vorstand des Realschullehrerverband Baden-Württemberg, Holger Gutwald-Rondot, Stv. Vorsitzender der AG der Realschulrektoren, Schulleiter der Kraichgau-Realschule Sinsheim, Manon Link, Schülerin der Klasse 10 der Kraichgau-Realschule Sinsheim, Siegfried Czock, Ausbildungsleiter Bosch Stuttgart, Senada Lindemann, Elternbeiratsvorsitzende der Selma Rosenfeld-Realschule Eppingen

Moderation: Rudolf Dieterle, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.00 bis 15.30 Uhr

Basiskurs Medienbildung – Gelungene Umsetzungsszenarien

Wie kann der neu eingeführte Basiskurs Medienbildung umgesetzt und durchgeführt werden? Benjamin Elser, medienpädagogischer Berater am Kreismedienzentrum Schwäbisch Gmünd, und Sascha Schmidt, pädagogischer Referent am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, stellen gelungene und kostenlose Materialien vor.

Benjamin Elser, Kreismedienzentrum Schwäbisch Gmünd, Sascha Schmidt, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

15.45 bis 16.15 Uhr

Niveaudifferenziertes Lernen digital gestalten

Selbstverantwortliches Arbeiten ist eine unabdingbare Voraussetzung, wenn Lernende Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau angehen. Die digitale Gestaltung der Lernprozesse kann hierbei beide unterstützen – Lerner und Lernbegleiter. Exemplarisch und auf andere Schularten übertragbar, zeigt das pädagogische Konzept der beiden Schulversuche AVdual und BFPE auf, wie das Nachdenken über Lernen System bekommen kann. In einer anschließenden Aussprache werden die für die Unterrichtsentwicklung erforderlichen Handlungsfelder beleuchtet.

*Tanja Rieger, Kultusministerium Baden-Württemberg,
Sören Finkbeiner, Landesinstitut für Schulentwicklung*

16.30 bis 17.00 Uhr

Digitale Medien in der Lehrerfortbildung

Die unterschiedlichen Programme und Ansätze der Lehrerfortbildung im Bereich der Digitalen Medien werden vorgestellt und erläutert. Es wird beispielhaft auf Fragen der unterrichtlichen Umsetzung, der Vernetzung der Schulen, der Lernplattformen sowie Fragen des Urheberrechts- und Datenschutzes eingegangen.

*Elisabeth Moser, Landesakademie für Fortbildung und
Personalentwicklung an Schulen Esslingen*

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017



Topthema vormittags: Digitalisierung

10.30 bis 11.00 Uhr

ERP-Systeme in der beruflichen Bildung – Der Einsatz von SAP® und Microsoft Dynamics NAV® im Unterricht beruflicher Schulen

Wie lassen sich mit Hilfe der ERP-Systeme SAP® und Microsoft Dynamics NAV® betriebliche Handlungsabläufe im Unterricht beruflicher Schulen in Baden-Württemberg nahe an der unternehmerischen Realität simulieren? Im Vortrag werden Wege aufgezeigt, wie betriebliche Kernprozesse in pädagogisch aufbereiteten unternehmerischen Handlungssituationen (Beschaffung/Warenwirtschaft, Lager/Logistik, Vertriebs/Verkauf, Personalverwaltung/Lohn&Gehalt, Anlagenwirtschaft, Produktionsprozesse) unter Einsatz von SAP® und Microsoft Dynamics NAV® schülergerecht und praxisorientiert aufbereitet, dargestellt und analysiert werden können.

Gerd Häuber, Landesinstitut für Schulentwicklung Stuttgart

11.15 bis 11.45 Uhr

Lernen mit, durch und über Medien – Die neue SESAM-Mediathek

Wo findet man passende Filme, Bilder, Animationen, Unterrichtsmodule, Arbeitsblätter und vieles mehr für einen gelungenen Unterricht? Die SESAM-Mediathek ist das neu gestaltete kostenfreie Angebot des Medienzentrenverbundes Baden-Württemberg. In dieser finden Sie eine große Anzahl an qualitativ geprüften und urheberrechtlich abgesicherten Medien für jedes Fach, abgestimmt auf die Bildungsstandards. Wir zeigen Ihnen wie Sie die Medien – sofort einsetzbar für Ihren Fachunterricht – erhalten!

Tanja Rix, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

12.00 bis 12.30 Uhr

Fallstricke beim Datenschutz in der Schule

Was bedeutet Datenschutz in der Schule? Warum ist Datenschutz wichtig? Was müssen Lehrer im Umgang mit den Daten von Schülern und Kollegen beachten?

Trisi Alf, Kreisdgymnasium Hochschwarzwald



Tophema nachmittags: Ganztageschule

14.00 bis 14.30 Uhr

Offene Ganztageschule an Realschulen zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit

Wie viel Flexibilität verträgt ein Ganztageschulkonzept, das in pädagogischer Verantwortung den Kindern und Jugendlichen gegenüber steht, die einen hohen Anteil an Lebenszeit an Schulen verbringen? Welche Ziele sollen mit der offenen Ganztagesform an Realschulen erreicht werden und welches sind die politischen Vorgaben? Welche Gelingensbedingungen braucht es unter dem Leitgedanken „Das Mehr an Zeit sinnvoll nutzen“? Und schließlich, wie kann Qualität letztendlich gesichert werden und veränderten Ansprüchen gegenüber gerecht werden?

Christine Kirchgäßner, Anne-Frank-Realschule Ettlingen

14.45 bis 15.15 Uhr

Offene Ganztagesgrundschule im ländlichen Raum – Bericht aus der Praxis

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist die Grundschule Sulz am Eck / Gültlingen eine Ganztagesgrundschule der offenen Form. Wie mit Unterstützung vielfältiger Kooperationspartner und einem rhythmisierten Tagesablauf die Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag eingebunden werden können und dadurch ihre Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird, ist Gegenstand des Vortrages.

Heike Müller, Grundschule Sulz / Gültlingen

15.30 bis 16.00 Uhr

Ganztagsschule – Impulse zur Gestaltung von Qualität

Die gelingende Gestaltung von Ganztagsschule bedingt eine Angebotsstruktur, die sich an den Bedürfnissen der Schülerschaft orientiert. Unter dem Motto „Vielfalt statt Einfach“ stehen Merkmale einer lebendigen Lernkultur und die Rhythmisierung im Mittelpunkt des Vortrags.

Gabriele Traub, Kultusministerium Baden-Württemberg, Bernd Sitzler, Staatliches Schulamt Tübingen

16.00 bis 16.45 Uhr

Kompetenzen für die digitalisierte Welt

Der Vortrag zeigt auf, wie sich mobile Technologien im Unterricht und darüber hinaus effektiv und angemessen einsetzen lassen, um Schüler zu motivieren, ihre Lernprozesse zu fördern und sie auf das Leben im 21. Jahrhundert vorzubereiten.

Prof. Dr. Frank Thissen, Hochschule der Medien Stuttgart

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017



Tophema: Flüchtlinge / Migration

10.30 bis 11.00 Uhr

2P Potenzial & Perspektive

Ein webbasiertes Analyseverfahren bestehend aus sieben kulturfairen und spracharmen Aufgabenstellungen, durch das neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale zeigen können.

Sien-Lie Saleh, Kultusministerium Baden-Württemberg

11.15 bis 11.45 Uhr

KooBO-Z Kooperative Berufsorientierung für neu Zugewanderte

Eine praxisorientierte Möglichkeit zur Überprüfung eigener beruflicher Interessen und Kompetenzen. Die Auseinandersetzung mit Ausbildungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg ist weiterer Bestandteil des Angebotes.

Friederike Ehrlich, Kultusministerium Baden-Württemberg

12.00 bis 12.30 Uhr

Diversity im Klassenzimmer – Zukunft trotz Herkunft

Sie kommen aus aller Herren Länder, ihre Muttersprache und ihre Vorbildung sind so verschieden wie die Kulturen, Religionen und Konfessionen, denen sie angehören. Sie sind geprägt von individuellen, manchmal traumatischen, Flucht- und Migrationsgeschichten. Eines aber ist allen Kindern und Jugendlichen einer Vorbereitungsklasse gemeinsam: Ihre Zukunft liegt in Deutschland und deshalb müssen sie sich das wesentlichste Integrationsmittel aneignen, die deutsche Sprache.

Sebil Sakar, Heusteigschule Stuttgart

14.00 bis 14.45 Uhr

Mehrsprachigkeit und Sprachbildung im Fokus von Grund- und weiterführenden Schulen

Die Zahl der mehrsprachigen Kinder und Jugendlichen hat in Deutschland in den letzten Jahrzehnten beständig zugenommen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen vielen Lernenden schwerer fällt. Wie in den Grund- und weiterführenden Schulen vor allem durch breit angelegte sprachbildende Maßnahmen die Ressource der Mehrsprachigkeit gewinnbringend entwickelt werden kann, zeigen zwei Handreichungen des Landesinstituts für Schulentwicklung, die im Vortrag vorgestellt werden. Dabei wird auch thematisiert, wie dadurch der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen aller Kinder und Jugendlicher gefördert werden kann.

Nicole Stein, Gymnasium Renningen und Beraterin für interkulturelle Bildung und Sprachförderung BIBS, Elvira Papesch, Landesinstitut für Schulentwicklung, Prof. Dr. Stefan Jeuk, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Volker Schebesta MdL

15.00 bis 15.30 Uhr

Podiumsdiskussion: Berufsorientierung erfolgreich gestalten

Die frühe, verbindliche und individuelle berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen eröffnet den Jugendlichen die Möglichkeit, ein breites Spektrum an Berufen kennenzulernen und aktiv zu erleben. So steuern die allgemein bildenden Schulen den Prozess der beruflichen Orientierung in Partnerschaft mit der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit und außerschulischen Partnern. Diese Partnerschaften gilt es weiter auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln.

Staatssekretär Volker Schebesta MdL, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt bei Südwestmetall, Dr. Martin Frädrich, Abteilungsleiter Beruf und Qualifikation bei der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Dr. Stefan Baron, Geschäftsführer Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik beim Baden-Württembergischen Handwerkstag, Claudia Prusik, Leitung Berufseinstieg der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

Moderation: Thomas Schenk, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.45 bis 16.15 Uhr

Individualisierung und Differenzierung an Realschulen

Realschulen zeichnen eine besonders große Heterogenität in der Schülerschaft aus. Wie setzen Realschulen die notwendige Individualisierung und Differenzierung im Unterricht um?

In der Präsentation wird das praxiserprobte Individualisierungskonzept der Realschule Hechingen dargestellt. Kern des Konzeptes sind differenzierender Arbeitsplanunterricht und Lernentwicklungsgespräche, dabei steht die gute Umsetzbarkeit und die Machbarkeit für alle Beteiligten immer im Vordergrund.

Stefan Hipp und Karin Friedrich, Realschule Hechingen

16.30 bis 17.00 Uhr

Lernstand 5

Lernstand 5 ist ein empirisches, förderdiagnostisches Verfahren des Landes Baden-Württemberg. Es ermittelt den individuellen Lernstand von Schülerinnen und Schülern in anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse gezielt ausgewählten Basiskompetenzen der Fächer Deutsch und Mathematik. Dabei werden Kompetenzen fokussiert, die eine hohe Relevanz für den weiteren Lernerfolg haben. Die Ergebnismeldungen bilden die Grundlage für gezielte Fördermaßnahmen und unterstützen damit nachhaltig den Übergang in die Sekundarstufe.

*Prof. Dr. Andreas Jetter und Sonja Wagner,
Landesinstitut für Schulentwicklung*

SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2017

10.30 bis 11.00 Uhr

Bildungsplan 2016 – Beispielcurricula als Umsetzungshilfen und Onlineplattform

Wie können Sie den Bildungsplan 2016 in Ihrem Unterricht realisieren? Welche Umsetzungshilfen stehen Ihnen hierfür zur Verfügung? Der Vortrag stellt Ihnen mögliche Instrumente vor, die Sie bei Ihrer Unterrichtsplanung unterstützen können.

*Dr. Magdalena Steiner und Heike Schäferling,
Landesinstitut für Schulentwicklung*

11.15 bis 11.45 Uhr

Kompetenzraster als pädagogische Umsetzungshilfen zum Bildungsplan 2016

Kompetenzraster sind Unterstützungsinstrumente für die Umsetzung des Bildungsplans, insbesondere in Lernphasen, in denen Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert arbeiten und zunehmend selbst Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen. Mithilfe korrespondierender Instrumente wie Kompetenzrastern mit zwei Ebenen und strukturierten Lernmaterialien können nun individuelle Lernprozesse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Biologie geplant, initiiert, dokumentiert, reflektiert und bewertet werden.

Dr. Claudia Hartmann-Kurz, Landesinstitut für Schulentwicklung

12.00 bis 12.30 Uhr

Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Was kann schulische Prävention leisten?

Im Auftrag des Kultusministeriums hat das Landesinstitut für Schulentwicklung gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung eine Handreichung zur Prävention von religiös legitimiertem Extremismus veröffentlicht. Der Vortrag führt in die vielfältigen Themenbereiche der Handreichung ein und stellt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen schulischer Präventionsarbeit.

*Sybille Hoffmann, Landesinstitut für Schulentwicklung,
Ibrahim Ethem Ebrem, Mosaik Deutschland e.V.*

13.30 bis 14.15 Uhr

Podiumsdiskussion: Ernährung im Lebensraum Schule

Durch den Ausbau von Ganztagschulen rückt die Verpflegung von Schülerinnen und Schülern immer mehr in den Focus. Dabei ist eine ausgewogene Verpflegung der Kinder und Jugendlichen mehr als „nur“ essen, sondern muss Hand in Hand mit der Ernährungsbildung an der Einrichtung gehen. Die Podiumsdiskussion zeigt, warum das so wichtig ist und wie es gelingen kann.

*Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Dr. Margareta Büning-Fesel, Leiterin des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE)
Prof. Dr. Peter Grimm, Geschäftsführer der Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE-BW)*

14.30 bis 15.00 Uhr

Visual facilitation – was ist denn das?

Visual facilitation folgt dem Prinzip der visuellen Verdeutlichung und wird heute in vielen Seminaren eingesetzt, um mit Stift und Papier die verbale Kommunikation zu ergänzen. In diesem Vortrag erfahren Sie was eine gute Visualisierung ausmacht und können es auch gleich üben. An konkreten Beispielen zeigen wir die Elemente der Visualisierung und demonstrieren die Technik zum direkten Nachvollziehen am Flipchart.

Ursula Link, Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017

10.30 bis 11.15 Uhr

Mit dem StartUp-Programm Multi-Super-Zirkel – „Der Wettbewerb“ Integrationspotentiale von Sport und sozialen Medien nutzen

Mit überall verfügbaren und einfachen Sportgeräten wird ein Fitness-Teamwettkampf in 4 Disziplinen durchgeführt. Das einfache Regelwerk und Demonstrationsvideos für Tablets und Smartphones ermöglichen die uneingeschränkte Teilnahme über alle Sprach- und Kulturbarrieren hinweg. Jungen und Mädchen in gemischten Teams und in allen Altersstufen, in Sporthallen und im Freien, organisiert in Schule oder Verein, als Street-Sport, in virtuellen Teams, auch über Ländergrenzen hinweg. Im Gläsernen Klassenzimmer demonstrieren zwei Schulteams die Bandbreite der Möglichkeiten mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Teambildung“.

*Norbert Rühl, Staatliches Schulamts Heilbronn,
Dietmar Dekrell, Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e.V.*

11.30 bis 12.15 Uhr

Tutorials erstellen mit dem iPad

Der Unterricht erfolgt mit Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs Fremdsprachen der Max-Hachenburg-Schule in Mannheim, die seit 2015 iPads als digitale Lernbegleiter einsetzt. Unterrichtsziel: Die Schülerinnen und Schülern erstellen ein Erklärvideo, welches am Ende vorgestellt wird. Dies geschieht durch modulare Erarbeitung einzelner Lerninhalte, welche zu einem Ganzen montiert werden.

Marek Müller und Thomas Schmidt, Max-Hachenburg-Schule Mannheim



Tophthema nachmittags: Digitalisierung

14.00 bis 14.45 Uhr

Bye bye Hotel Mama! Ich kann meinen Alltag alleine meistern – und mein iPad hilft mir dabei!

Bisher hat Mama das Essen gekocht und deine Wäsche gewaschen? Damit ist jetzt Schluss! Schüler des BSZ Stockach mit besonderem Förderbedarf erstellen ein digitales Buch, das perfekt auf das Leben in den ersten eigenen vier Wänden vorbereitet. Mit Hilfe des iPads und verschiedener Programme wie book creator erstellen die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres ein individuelles und pfiffiges Buch mit Themen, die sie selbst für wichtig halten.

Susanne Fallier und Katja Richter, Berufsschulzentrum Stockach

15.00 bis 15.45 Uhr

Ausbildung zum/zur Multimediaberater/in

Schulen in Baden-Württemberg können Lehrkräfte als Multimediaberater/innen (MMB) ausbilden lassen. Diese MMB bilden dann ihr Kollegium fort und unterstützen die Schulleitung bei der Umsetzung der Medienbildung. In diesem Workshop wird die MMB-Ausbildung vorgestellt. Die Besucher/innen können an mehreren Arbeitsstationen exemplarische Inhalte der MMB-Ausbildung praktisch ausprobieren.

*Daniel Scheufler, Regierungspräsidium Freiburg,
Mario Schmid, Regierungspräsidium Stuttgart*

16.00 bis 16.45 Uhr

Umsetzung Basiskurs Medienbildung

Ab dem Schuljahr 16/17 ist der Basiskurs Medienbildung verpflichtender Bestandteil der Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen und wird von allen Fünftklässlern durchlaufen. Zur Qualifizierung der Lehrkräfte für die Umsetzung des Basiskurses Medienbildung wird seit dem Schuljahr 15/16 eine Fortbildung angeboten. Diese Fortbildung wird vorgestellt, der Basiskurs Medienbildung erläutert und die Besucher/innen können an Übungsstationen Elemente aus der Fortbildung selbst ausprobieren.

*Daniel Scheufler, Regierungspräsidium Freiburg,
Mario Schmid, Regierungspräsidium Stuttgart*

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017



Topthema vormittags: Digitalisierung

10.30 bis 11.15 Uhr

Schnell und einfach – Unterricht mit Medien aus der SESAM-Mediathek vorbereiten

Die SESAM-Mediathek ist ein kostenfreies Angebot des Medienzentrenverbunds für alle Lehrkräfte Baden-Württembergs, in dem sie über 120.000 qualitativ geprüfte Medien für jedes Fach finden können. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Unterricht mit SESAM-Medien effektiv planen und motivierend und zeitgemäß gestalten können.

*Uschi Hertweck und Christoph Koop, Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg*

11.30 bis 12.15 Uhr

Wo Tablet Schule macht.

Einsatz von Tablets (1:1 Setting) im Mathematikunterricht am Technischen Gymnasium in Verbindung mit einem innovativen pädagogischen Konzept zur individuellen Förderung. Unterrichtsbeispiele aus der digitalen Lehr- und Lernbibliothek der HEID TECH Heidenheim.

Schulleiter Markus Benkmann-Köhler, Frank Metz, Rolf Väth, Dr. Stefan Burkart und Nico Gunesch, HEID TECH – Technische Schule Heidenheim



Topthema nachmittags: Flüchtlinge/ Migration

14.00 bis 14.45 Uhr

Differenziertes Arbeiten in einer Vorbereitungsklasse (VKL)

Die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen fordert vom Lehrpersonal vielfache Kompetenzen ab. Neben einem in hohem Maße differenzierten Unterricht sind interkulturelle und integrative Kompetenzen sowie ein durchdachtes Classroom-Management unabdingbar. Im Gläsernen Klassenzimmer soll in einer Unterrichtssequenz das differenzierte und individualisierte Arbeiten aufgezeigt werden. Gruppen mit verschiedenen Leistungsanforderungen werden mit entsprechendem Material an einem Thema arbeiten (Wochenplan/Portfolio). Sichtbar wird ein sehr komplexes Lernarrangement.

Diana Grust und Rena Thormann, Schillerschule Karlsruhe GWRS

15.00 bis 15.45 Uhr

Begegnung auf Augenhöhe – Interkulturelles Miteinander an beruflichen Schulen

Wie lässt sich die Begegnung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern mit Schülerinnen und Schülern aus Regelklassen anbahnen und verstetigen? Schülerinnen und Schüler aus VABO- und Regelklassen der Anna-Haag-Schule Backnang zeigen, wie durch ein methodenreiches Angebot an Workshops und durch gemeinsame Projektarbeit das Wissen und das Verständnis für die Herkunftskulturen erweitert und die persönliche Begegnungs- und Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext in der Klasse und der Schule verbessert werden können. Das Projekt basiert auf einer Kooperation des Kultusministeriums Baden-Württemberg, der Stiftung Weltethos und der Robert-Bosch-Stiftung.

Anja Kirchner, Stiftung Weltethos, Dr. Elke Zapf, Regierungspräsidium Karlsruhe

16.00 bis 16.45 Uhr

Mitwirkung Ehrenamtlicher in Vorbereitungsklassen

Die Mitwirkung Ehrenamtlicher in der Vorbereitungsklasse bietet viele Chancen und Möglichkeiten, wovon alle Beteiligten profitieren können. Ehrenamtliche für ein zeitlich überschaubares Projekt zu gewinnen, gelingt häufig recht gut, doch die Herausforderung besteht darin, sie langfristig in die Mitarbeit in der Vorbereitungsklasse einzubinden und die anfängliche Begeisterung für diese Arbeit zu erhalten. Voraussetzungen und Bedingungen, die dafür hilfreich sind, aber auch alltägliche Unwägbarkeiten, die es zu meistern gilt, sollen angesprochen werden.

Gabriele Bertsch-Nauber, Gerbersruhsschule Wiesloch



Topthema vormittags: Flüchtlinge/ Migration

10.30 bis 11.15 Uhr

Die Beschulung von Flüchtlingen am Gymnasium

Ein Schüler mit Fluchthintergrund erzählt seine Schulgeschichte. Ausgehend von seinem Beispiel stellen eine Fachberaterin mit Schwerpunkt Sprachförderung und Interkulturalität, eine Schulleiterin und der zuständige Referent in der Schulverwaltung Möglichkeiten der Integration von Flüchtlingen ins Gymnasium vor. Das Regierungspräsidium Tübingen präsentiert sein Unterstützungsangebot zu diesem Thema.

Cornelia Haring-Breitwieser und Dr. Stefan Meißner, Regierungspräsidium Tübingen, Elke Ray, Gymnasium Ochsenhausen

11.30 bis 12.15 Uhr

Migration begreifen – miteinander leben

Wie können wir Migration als historisches Phänomen begreifen? Welche Erfahrungen aus der Vergangenheit können ein Wegweiser für die Zukunft sein? In einer kontrastiven Betrachtung von Ursachen und Problematik soll die eigene Verantwortung realisiert werden. Idee ist ein fächerübergreifendes und curriculares Schulkonzept basierend auf Projektarbeit, Autorenlesung, Schülerpräsentationen, Peer-Teaching, Dokumentation, u.v.m. Ziel ist die gegenwärtige Migration als Chance zu begreifen und miteinander zu (er)leben.

Holger Nagel, Sabine Grobe, Nicole Iskounen und Sandra Ungar, Hellenstein-Gymnasium Heidenheim

14.00 bis 14.45 Uhr

Deutsch lernen in VKL-Klassen der Grundschule:

Neues Angebot in der Sesam-Mediathek:

Deutsch? – gefällt mir! – Günter der Igel

Unterrichten in reinen Flüchtlingsklassen mit wenig bis gar keinen Deutschkenntnissen und sehr unterschiedlichem Alphabetisierungsstand, wie es zur Zeit vermehrt vorkommt, stellt jede Lehrkraft vor neue, schwierige Aufgaben. Medien können dabei eine große Hilfe sein. Am Beispiel der DVD „Günter der Igel“ aus der Reihe „Deutsch? Gefällt mir“ wird das bereitgestellte Material vorgestellt und ergänzend dazu eigene Materialien für den Einsatz zur Verfügung gestellt.“

Elke Fries, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

15.00 bis 15.45 Uhr

Konstruieren und Programmieren mit Lego Mindstorms

Die Schülerinnen und Schüler der Robotik AG des Schulverbunds Blaustein zeigen, wie man mit Lego „Mindstorms“ Maschinen und Roboter in Bewegung bringt. Im Mittelpunkt stehen dabei eigene und kreative Lösungswegen für verschiedene Konstruktionsaufgaben. Beim Programmieren der Lego EV3-Steine werden den Schülerinnen und Schülern informationstechnische Basisqualifikationen und Grundlagen an praktischen Beispielen vermittelt. Anschauen, anfassen, ausprobieren und hautnah erleben.

David Konold, Schulverbund Blaustein

16.00 bis 16.45 Uhr

„Löwen retten Leben“ – in Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule

mit den Rhein-Neckar-Löwen

Jährlich sterben in Deutschland durchschnittlich 100.000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Viele könnten noch leben, wenn Ersthelfer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bzw. Notarztes eine Herzdruckmassage durchgeführt hätten. „Löwen retten Leben“ qualifiziert Lehrkräfte, damit diese ihr Wissen und Können an ihre Schülerinnen und Schüler im Unterricht weitergeben können.

Jovin S. Bürchner, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.



Der deutsche Meister 2015 der Handball Bundesliga Rhein-Neckar Löwen wird mit Spielern im Gläsernen Klassenzimmer die Landesinitiative „Löwen retten Leben“ unterstützen.

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017



Tophema vormittags: Digitalisierung

10.30 bis 11.15 Uhr

NANU?!-Wettbewerb: Von der Bewerbung bis zum Finale: Entwicklung eines multimedialen Lernangebots am Schömberger Stausee

NANU?! steht für „Neues aus dem Naturwissenschaftlichen Unterricht“ und ist das Motto des einzigen Landeswettbewerbs, der sich ausschließlich an Realschülerinnen und Realschüler wendet. Die Klasse 7b der Realschule Schömberg entwickelte im NWA-Unterricht einen Blog zum Ökosystem Stausee, auf dem Untersuchungsergebnisse sowie selbstentwickelte LearningApps und Filme zu sehen sind. Die Vorgehensweise wird im Gläsernen Klassenzimmer exemplarisch anhand der Frage „Kann man das Wasser aus dem Schömberger Stausee trinken?“ beleuchtet.

Anika Werling mit dem Schüler-Team Leon Birk, Max Heldt, Liane Kauerhof, Julian Müller und Melina Semke, Realschule Schömberg

11.30 bis 12.15 Uhr

Multimediaberater/in an Grundschulen

Mit der Einführung der Leitperspektive Medienbildung im Bildungsplan 2016 der Grundschule gilt es, digitale Medien in den Fächern der Grundschule sinnvoll und verantwortungsbewusst einzusetzen und einen reflektierten Nutzen anzubahnen. Im Mittelpunkt der Fortbildung Multimediaberaterin/zum Multimediaberater an Grundschulen steht die pädagogische Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht der Grundschule. Exemplarisch werden Inhalte der Fortbildung mit konkreten Beispielen aus dem Unterricht vorgestellt.

Susi Eckle-Schaal, Grundschule Schlierbach

14.00 bis 14.45 Uhr

WES 4.0 – Tablets in der kaufmännischen beruflichen Bildung

Die Digitalisierung der Wirtschaft schreitet unaufhörlich voran. Dementsprechend muss sich auch die schulische Ausbildung verändern. Gemeinsam mit Auszubildenden des Ausbildungsberufes Kaufmann/-frau im Einzelhandel zeigen wir Ihnen, wie wir Führungskräfte von morgen auf den Sprung in die Arbeitswelt 4.0 vorbereiten.

Stefan Pauli und Saskia Ebel, Walter-Eucken-Schule Karlsruhe

15.00 bis 15.45 Uhr

Einblick in die Arbeit mit Windows Tablets an der WGS

Seit diesem Schuljahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse der Walther-Groz-Schule Albstadt mit Windows Tablets im Unterricht. Nach einer kurzen Einführung in die Umsetzung des Projektes werden exemplarisch konkrete Unterrichtsssettings mit Schülern vorgestellt. Anschließend stehen die Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler für Fragen zur Verfügung.

Hans-Jörg Fink und Susanne Judenhahn, Walther-Groz-Schule Albstadt

16.00 bis 16.45 Uhr

Der Schulbauernhof im Rahmen der Ganztagschule

Die Grundschule Täferrot betreut im Rahmen der Ganztagschule einen kleinen Schulbauernhof. Neben anderen Angeboten am Nachmittag finden an jedem „Ganztag“ auch die Arbeitseinsätze am Schulbauernhof statt. Dort leben Schafe, Ziegen, Hühner, Hasen, eine Katze und drei Bienenvölker, welche von den Schülern betreut und versorgt werden.

Sigmar Zidorn, Grundschule Täferrot

10.30 bis 11.15 Uhr

Hass im Netz – Hatespeech und Cyber-Hetze

In Online-Netzwerken ist ein hasserfüllter, verletzender Umgangston leider keine Seltenheit mehr. Debatten werden immer häufiger mit aggressiven, beleidigenden und verunglimpfenden Kommentaren geführt. Hass ist genauso verletzend, wenn er im digitalen Raum stattfindet. Der Vortrag behandelt Erscheinungsweisen und Handlungsmöglichkeiten in Schule und Unterricht.

Anja Franz, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

11.30 bis 12.15 Uhr

LEGISLATIVITY – Das Spiel des Europa Zentrums Baden-Württemberg zur EU-Gesetzgebung

Brüssel ist das Machzentrum der EU. Sein Stadtplan dient dem neu vom Europa Zentrum Baden-Württemberg entwickelten Brettspiel „LEGISLATIVITY“ als Kulisse und Spielfeld. Schülerinnen und Schüler des Scheffold-Gymnasiums Schwäbisch Gmünd schlüpfen in eine Gesetzesidee und müssen für diese bei der Europäischen Kommission, dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament um Mehrheiten kämpfen. Nur, wer es schafft, aus seiner Idee ein Gesetz hinzubekommen, kann gewinnen. Ein Spiel, das sich ideal im Unterricht spielen lässt und das mit wenig Vorbereitung das EU-Gesetzgebungsverfahren spielerisch vermittelt. Entwickelt mit Unterstützung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg.

Florian Setzen, Europa Zentrum Baden Württemberg

14.00 bis 14.45 Uhr

medial + digital = optimal! „ready-to-go-medien“ bei Planet Schule

Innovativ unterrichten und dabei gezielt und differenziert fördern. An Beispielen der neuen Planet Schule Medien wird effektiver Medieneinsatz vorgestellt.

Hanspeter Hauke und Ursi Zeilinger, SWR Fernsehen in Baden-Baden

15.00 bis 15.45 Uhr

Jugend forscht: „Das kann ich auch!“

Wir möchten Ihnen den größten MINT Wettbewerb „Jugend forscht“ vorstellen. Dabei wird u.a. auf folgende Fragen eingegangen. Wie implementiere ich eine Jugend forscht AG und wie kann das individuelle Fördern mithilfe einer Jugend forscht AG unterstützt werden. Zum Abschluss stellt eine Schülergruppe ihr Jugend forscht Projekt kurz vor und berichtet über die Erfahrungen des Jugend forscht Wettbewerbs und der AG.

Dominique Haas, Jugend forscht Botschafter Baden-Württemberg, Berufliches Schulzentrum Leonberg

16.00 bis 16.45 Uhr

Sommerschulen in Baden-Württemberg

Kooperationsangebot mit außerschulischen Partnern zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern in den Sommerferien mit dem Ziel, einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen.

Dr. Norbert Lurz und Rolf Ackermann, Kultusministerium Baden-Württemberg, Ulla Seitz, Sandra Schwarz, Verena Gebre und Yasmin Baur-Fettah, Landesinstitut für Schulsport Ludwigsburg, Alexandra Herrmann, Bildungsregion Ortenau, Dr. Hermann Scheiring, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

HINWEIS

Die didacta gilt als „Fortbildungsveranstaltung anderer Träger“. Lehrkräfte können bei Anerkennung des dienstlichen Interesses unter Berücksichtigung der schulischen Situation vom Unterricht freigestellt werden. Reisekostenerstattung wird nicht gewährt.

IMPRESSUM

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Telefon 0711 279-2835 oder -2611

Fax 0711 279-2550

www.km-bw.de

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

Redaktion

Daniela Feil, Florian Gleibs, Maria Hesse, Hans Lange, Kai Schock

Projektleitung didacta

Hans Lange, E-Mail: Hans.Lange@km.kv.bwl.de

Gestaltung

P.ART Design, www.part-design.de

Druck

Schwäbische Druckerei

Wir danken unseren Partnern: dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ), dem Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) und der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

Außerdem bedanken wir uns bei der Firma Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH + Co. KG für die Ausstattung des Gläsernen Klassenzimmers.

VERKEHRSANBINDUNG

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

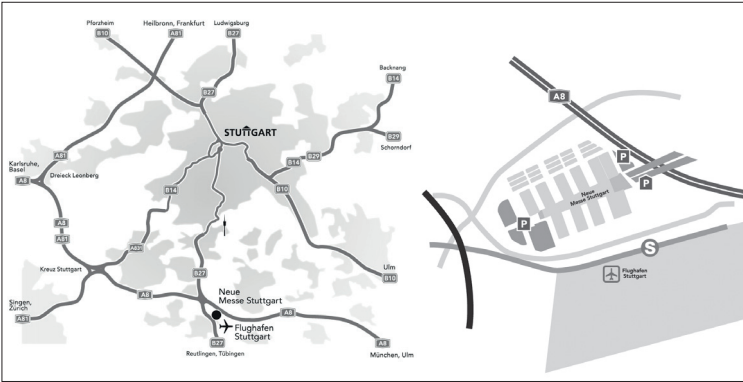
Vom Stuttgarter Hauptbahnhof: S-Bahn S2 oder S3 in Richtung „Stuttgarter Flughafen/Neue Messe“ – 27 Minuten

Anreise mit dem Bus:

Linien 828, 122, 809, X3 – Expresso

Anreise mit dem PKW:

Bitte folgen Sie der Beschilderung in Richtung Messe/Flughafen.
Fahrzeiten beispielsweise von Karlsruhe ca. 60 Min., von Ulm ca. 60 Min.
Die detaillierte Wegbeschreibung zur Messe finden Sie unter www.didacta-stuttgart.de/anreise.



Landesstand Kultusministerium Halle 5, Stand C 11
„Das Gläserne Klassenzimmer“ Halle 5, Stand D 11

